



Zukunftsfragen der Bundeswehr erörtert

»Alte Zöpfe werden abgeschnitten«

Beachtenswerter Kongress der Landesgruppe Baden-Württemberg

STUTT GART - »Weniger Umfang, aber mehr Profis« werden nach Auffassung von Vizeadmiral Rainer Feist, dem Stellvertreter des Generalinspektors, die Bundeswehr nach ihrer neuen Ausrichtung auf die Zukunft prägen. Dabei werde man »jede Menge alte Zöpfe« abschneiden. Dies unterstrich Vizeadmiral Feist auf dem 7. sicherheits- und verteidigungspolitischen Kongress der baden-württembergischen Reservisten und der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik vor der Jahreswende in Korntal-Münchingen (Stuttgart).

Inzwischen, so Feist, sei die so genannte »Grobausplanung« der neuen Bundeswehr fertig und werde eine Verringerung von 340.000 auf 282.000 Soldaten bringen. Durch diese Reduzierung erfolge aber gleichzeitig eine Verstärkung der Einsatzkräfte von 60.000 auf 150.000 Mann.

Truppenabbau bundesweit auch etwa 60.600 Stellen für Zivilbedienstete der Bundeswehr wegfallen würden.

Im Zuge der Grobausplanung ist inzwischen bekannt, dass die bestehenden Wehrbereichskommandos V (Sigmaringen) und VI (München) für den Bereich Baden-Württemberg

Neubauer als Stellvertretender Kommandierender General des Eurokorps in Straßburg, der die beiden Verbände als »Speerspitze« der geplanten »Europatruppen« im Rahmen der Europäischen Union sieht.

Aber auch dies wurde bei dem Kongress klar: Die Bundeswehr wird auch in Zukunft nicht ohne Wehrpflicht und Reservisten auskommen können. Dabei werde sie aber auf etwa ein Drittel weniger Reservesoldaten als bisher zurückgreifen müssen, vor allem auf Spezialisten mit Kenntnissen, die in der aktiven Truppe nicht vorhanden sind. In diesem Zusammenhang werden künftig besonders Reservisten gefragt sein, die der Truppe für längere Zeit zur Verfügung stehen.

Im Hinblick darauf forderte der Reservistenkongress deshalb, die soziale Absicherung

und den Arbeitsplatzschutz gerade dieser Wehrübenden zu verbessern (siehe auch »Reservisten fordern bessere Bedingungen«). Zuvor hatten sich verschiedene Arbeitskreise mit der Problematik der angesprochenen Themen beschäftigt und ihre Ergebnisse dargelegt.

Landesvorsitzender Oberstleutnant d.R. Peter Eitze und Oberst a.D.d.R. Nikolaus Schmeja als Vorsitzender der baden-württembergischen Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik zeigten sich zufrieden mit dem Ergebnis auch dieses 7. gemeinsamen Internationalen Sicherheits und Verteidigungspolitischen Kongresses, der wiederum Impulse, Anregungen und Möglichkeiten öffentlichkeitswirksamer Reservistenarbeit, auch über Landesgrenzen, aufgezeigt hatte.

Georg A. Trzetzkiak



EINEN AUSBLICK auf die Struktur der neuen Bundeswehr gab der Stellvertreter des Generalinspektors, Vizeadmiral Rainer Feist. Im Bild rechts Oberstlt d.R. Peter Eitze, Vorsitzender der baden-württembergischen Reservisten; neben ihm Oberst a.D.d.R. Nikolaus Schmeja, Landesvorsitzender der Gesellschaft für Wehrkunde und Sicherheitspolitik.

Was dies aber für die aktive Truppe und ihre Standorte, für die Wehrpflichtigen und Reservisten bedeutet, vermochte auch der Befehlshaber im Wehrbereich V und Kommandeur der 10. Panzerdivision (Sigmaringen), Generalmajor Karl-Heinz Lather, den rund 150 Kongressteilnehmern nicht zu entschleiern. »Wir wissen es momentan wirklich nicht.« Zu erwarten, so Lather, sei beispielsweise, dass neben dem geplanten

und Bayern zu einem neuen Wehrbereich Süd zusammengelegt würden. Der Sitz des neuen Kommandos, so Lather, sei jedoch völlig offen. Die Spezialkräfte der Bundeswehr in Calw und die Deutsch-Französische Brigade in Müllheim können im Rahmen einer »Division für Spezialoperationen« jedoch von einer Bestandsgarantie ausgehen. Dies unterstrich bei dem Kongress in Korntal-Münchingen Generalmajor Helmut

Reservisten fordern bessere Bedingungen

STUTT GART (LPR) -

Eine verbesserte Ausbildung und ausreichende soziale Absicherung der Reservisten forderten die Landesgruppe Baden-Württemberg im Verband der Reservisten der Bundeswehr und die Landesgruppe V (Baden-Württemberg) der Gesellschaft für Wehr- und Sicherheitspolitik auf ihrem 7. Internationalen Sicherheits- und Verteidigungspolitischen Kongress in Korntal-Münchingen. Der Reservistenverband fordert ferner, dass die Bundeswehr stärker als bisher neben der militärischen Qualifikation auch die zivilberufliche Qualifizierung von Reservisten nutzt.

Wie es in einer Presseerklärung heißt, regt der Verband an, seitens der Bundeswehr mit modernen Kommunikationsmitteln einen so genannten Stellenpool zu schaffen, mit des-

sen Hilfe auch über das Internet interessierte Reservisten bundesweit über offene Wehrübungsplätze informiert werden können. Gleichzeitig fordert der Kongress, dass die Bundeswehr zielgerichteter als bisher ihre Reservisten auf neuartige Formen des Einsatzes, zum Beispiel für Auslandseinsätze, dienstgrad- und funktionsbezogen weiterbildet und auch ihre Sprachkenntnisse fördert.

Abschließend fordert der Kongress vom Gesetzgeber, die Arbeitsplatzsicherung und sonstigen sozialen Absicherungen der Reservisten im Hinblick auf längere freiwillige Wehrübungen spürbar zu verbessern.

AKTIV aktuell

Verantwortlich für »AKTIV aktuell«:
Georg A. Trzetzkiak, Durlacher Str. 14,
76229 Karlsruhe, Tel.: 0721/48 20 77,
Fax: 0721/48 20 77

Kreisgruppe Franken mit neuer Führung

Nach 30 Jahren folgt auf Kurt Meiser nun Hans-Jürgen Metzner

TAUBERBISCHOFSSHEIM (Wei/Sp.) - In Tauberbischofsheim fand jüngst die zehnte Kreisdelegiertenversammlung statt. Da sich Kurt Meiser nach 28-jähriger Tätigkeit nicht mehr zur Verfügung stellte, wurde Hans-Jürgen Metzner von der Versammlung gewählt.

Die Kreisgruppe Franken wurde 1972 aus den Ortskameradschaften in der Region gegründet. Der damalige Organisationsleiter Major a.D. Wanke und Kurt Meiser, Crailsheim, traten für den Zusammenschluss ein. Meiser wurde neunmal von den Delegierten gewählt. Mit Hans-Jürgen Metzner, der zuvor zwei Amtsperioden als Schriftführer fungierte, konnte die Nachfolge geregelt werden. In den neuen Kreisvorstand sind für die nächsten vier Jahre gewählt: Kreisvorsitzender Hans-Jürgen Metzner, Major d.R., Blaufelden; Stellvertreter sind Bruno Träutlein, Stabsfeldwebel a.D. d.R., Neck-

arsulm. Weitere Stellvertreter sind Oberfeldwebel d.R. Jürgen Ankner, Öhringen, Oberstleutnant d.R. Georg Weiland, Heilbronn. Schriftführer wurde Oberstabsfeldwebel a.D. Siegfried Weidinger, Nassig. Ein Kassenwart konnte nicht gefunden werden, somit muss Stabsunteroffizier d.R. Klaus Nothwang, Crailsheim, die Kreiskasse, die er in vorbildlicher Weise 27 Jahre geführt hat, im Amt bleiben. Die RK-Vorsitzenden sind beauftragt, in den Kameradschaften Bereitwillige für dieses Amt zu finden.

Der Bezirksvorsitzende, Oberstleutnant d.R. Lothar Roduch, dankte Meiser für seinen langjährigen Einsatz und verlieh ihm die Kristallplakette. Oberstleutnant d.R. Michael Sihler, stellvertretender Landesvorsitzender, selbst sechs Jahre im Kreisvorstand Franken tätig, bezeichnete Meiser als eine herausragende Persönlichkeit, die es verstand und dafür Sorge trug, dass die »Welt Franken noch in Ordnung ist«.

In der Kreisgruppe Franken sind 23 Kameradschaften mit nahezu 1.400 Mitgliedern organisiert. Meiser habe vorbildlich auf Bezirks-, Landes- und Bundesebene gewirkt. Viele Anträ-



ge sind bis auf Bundesebene diskutiert und beschlossen worden. Meiser schaffte es in den 28 Jahren seiner Tätigkeit, dass z.B. 20 Wintersportlehrgänge in Sonthofen absolviert werden konnten, ebenso sind die jährlich stattfindenden verteidigungspolitischen Tagungen immer mit hochkarätigen Referenzen besetzt, für die Reservisten der Region hervorzuheben.

Sihler dankte auch dem Crailsheimer Stabsunteroffizier Klaus Nothwang für seine 27-jährige vorbildliche Tätigkeit als Kreiskassenwart. In einem Referat stellte Sihler die kommenden

NACH FAST 30 JAHREN an der Spitze der Kreisgruppe Franken übergab Kurt Meiser (rechts) das Amt des Vorsitzenden an Hans-Jürgen Metzner.

Foto: pr

Veränderungen in der Bundeswehr vor. Mit dem Motto »gemeinsam aktiv«, stellte sich der seit kurzem in Lauda-Königshofen tätige Feldwebel für Reservisten, Stabsfeldwebel Flor, den Delegierten vor. Eine besondere Ehre wurde KrsOrgLtr Theo Scheuermann zu teil. Der neue Kreisvorstand gratulierte ihm zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum, davon 13 Jahre im unermüdlichen Einsatz für die Reservisten und übergab ihm als Dank und Anerkennung für seine hervorragende Arbeit ein Präsent.

Reservisten als Mittler unverzichtbar

Traditioneller Reservistenball in Ostwürttemberg

WESTHAUSEN (wpr) -

In der herbstlich geschmückten Turn- und Festhalle in Westhausen trafen sich die Reservisten der Kreisgruppe Ostwürttemberg zu ihrem schon traditionellen Reservistenball. Nach einem musikalischen Auftakt dankte der Vorsitzende der RK Westhausen, Klaus Litke, bei der Eröffnung des Balles für die umfangreichen Vorbereitungsarbeiten. Danach begrüßte der Kreisvorsitzende Holger Klöpfer die Gäste. Vom Transportbataillon 10 aus Ellwangen OstFw Töbler und StFw Doleschl, vom VBK 51 Hptm Kraus und StBtsm Kurz. Vom Kriegerverein hieß er Josef Streicher, von der Gruppe Alpini Schwäbisch-Aalen den Vorsitzenden Giovanni Sambucco und von der Bezirksgruppe Stuttgart den Vorsitzenden Lothar Roduch mit mehreren Vorstandsmit-

gliedern willkommen. Grüße übermittelte der stellvertretende Bürgermeister der Gemeinde Westhausen, Pfalzgraf Klöpfer, vor kurzem erst von einem mehrmonatigen friedenserhaltenden Einsatz bei der Bundeswehr im Kosovo zurückgekehrt, bezeichnete seine Erfahrungen im Auslandseinsatz als hart.

Nach einer Tanzeinlage verlieh Hptm Kraus sechs Schützenschnüre in Silber und neun in Bronze. Für Verdienste um die Reservistenarbeit wurden vom Vorsitzenden Roduch verdiente Reservisten mit der Kristallplakette der Bezirksgruppe ausgezeichnet. Von der RK Westhausen Richard Hoffmann, Horst Renz, Wolfgang Schairer, Rainer Barnert und Günther Brosi, von der RK I Iggingen Erwin Wahl, Harry Virostek, ebenfalls von der RK Iggingen, erhielt die Anerken-

nungsmedaille der Landesgruppe Baden-Württemberg in Bronze.

Den neu gestifteten Lothar-Klose-Pokal errang erstmals die RK Geislingen mit 1857

Punkten. Flotte Tanzmusik der Kapelle »Midnight Express« und Einlagen der Jazztanzgruppe des TSV Westhausen sorgten für einen gelungenen Abend.



FÜR IHREN EINSATZ in der Reservistenarbeit wurden beim Reservistenball der Kreisgruppe Ost-Württemberg wiederum Mitglieder und Mandatsträger geehrt.

Foto: Prade

Reservisten informierten sich

Osterweiterung der NATO im Blickpunkt

Sachkenner Dr. Heinz Brill vor der Bezirksgruppe Karlsruhe

KARLSRUHE (LPR) -

Die NATO-Osterweiterung mitsamt ihren politischen und strategischen Vor- und Nachteilen stand im Mittelpunkt eines aufschlussreichen sicherheits- und verteidigungspolitischen Seminars der Bezirksgruppe Karlsruhe zum Jahresausklang im baden-württembergischen Mühlacker bei Pforzheim. Selbstverständlich versäumte es der profunde Kenner der Materie, der ehemalige Wissenschaftsleiter und Oberstleutnant Dr. Heinz Brill, nicht, den zahlreich erschienen Reservisten dabei auch die unterschiedlichsten Interessen der einzelnen Mächte vor Augen zu führen.

Nach einem gerafften Rückblick auf die nunmehr 50-jährige Geschichte der NATO stellte der Referent fest, dass die erste Osterweiterung der NATO bereits 1989 mit der Vereinigung der damaligen DDR mit der Bundesrepublik Deutschland stattgefunden habe. Jahre später, 1997, seien erste Kandidaten mit Polen, Ungarn und Tschechien zu Aufnahmeverhandlungen eingeladen worden. Dabei legten die interessierten Staaten ihre Identitätssuche für mehr nationale Sicherheit in Mittel- und Osteuropa dar. Deutschland speziell zeigte großes Interesse an einer Erweiterung der NATO nach Osten. Daraus resultierte die Erkenntnis, dass man Deutschland entweder zur Westgrenze der NATO machen oder die Westgrenze nach Osten verschieben könnte. Dadurch würde Deutschland eine zentrale Funktion im Nordatlantischen Bündnis erhalten. Nicht zuletzt aus diesem Grunde habe Russland eine NATO-Osterweiterung strikt abgelehnt und dafür geopolitische Gründe angeführt. Bereits in absehbarer Zeit, so der Referent, werde sich beweisen, ob eine Osterweiterung des Bündnisses die Überlegungen der national unterschiedlich Belange der Partner befriedige und einen einheitlichen Schluss bringe.

Bereits am Vorabend des zweiten Seminartages hatte Dr. Heinz Brill ein nicht weniger heißes Eisen angepackt und das Thema »Wasser als internationaler Konfliktfaktor« beleuchtet. Dabei sei das Problem Wasser nicht ausschließlich auf den vorderen und mittleren Orient begrenzt zu betrachten.

Eine aktuelle Bestandsaufnahme und den Weg der Bundeswehr nach ihrer totalen Neustrukturierung versuchte der Jugendoffizier der Karlsruher 1. Luftwaffendivision, Hauptmann Mike Maibaum, aufzuzeigen. Dabei stellte er die schon vorab bekannten Strukturmaßnahmen vor und beleuchtete sie vor allem aus der Sicht der Bewertung für die Reservistenarbeit. Hier wurde deutlich,



MIT SEINEN fundierten Beiträgen über »Wasser als internationaler Konfliktfaktor« und über die NATO-Ost-Erweiterung bereicherte Oberstleutnant d. R. und Wissenschaftlicher Direktor a.D. Dr. Heinz Brill das sicherheitspolitische Seminar der Bezirksgruppe Karlsruhe. Foto: BPR

dass die Bundeswehr künftig mit weit weniger Reservisten als bisher auskommen müsse, sie aber auch künftig gezielter und verwendungsbezogener als bisher werden einsetzen müssen.

Mit einem Rückblick auf die Situation der Reservisten stellte der Karlsruher Bezirksvorsitzende, Oberstleutnant d.R. Ulrich Wening, fest, dass jährlich rund 15.000 Soldaten aus der Bundeswehr ausschieden,

auf die es ein Augenmerk als künftige Reservisten zu werfen gelte. Gegenwärtig verfüge der Verband der Reservisten, so Wening, über etwa 135.000 Reservisten, die bundesweit auf rund 2.100 Reservistenkameradschaften verteilt seien. Eine lebhaft diskutierte über die angesprochenen Themenkomplexe rundete das aktuelle Seminarwochenende ab.

G. A. Trzetzak

Reservisten sammeln für Kriegsgräber

AUCH IM vergangenen November hatten sich wiederum zahlreiche Reservisten bereit erklärt, den Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge mit Sammeleinsätzen zu unterstützen. Insgesamt sind die baden-württembergischen Reservisten und ihre aktiven Kameraden wie zivilen



Mitarbeiter gern gesehene Helfer, bringen sie doch schon seit Jahren ein beachtliches Sammelergebnis zu Gunsten der Kriegsgräberfürsorge ein. Unser Bild, das stellvertretend für die zahlreichen Sammler stehen soll, zeigt den Neureuter RK-Vorsitzenden, OFw d.R. Wilhelm Stumpf (rechts), mit einem Kameraden seiner RK im Einsatz mit der Sammelbüchse.

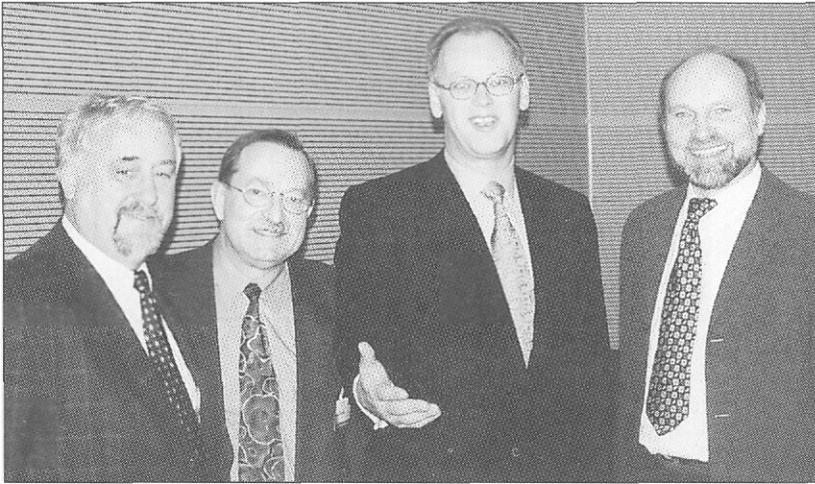
Minister im Gespräch mit Reservisten und Politikern

STUTTGART(EM)-

Zu Gesprächen über die Auswirkungen und Ziele der anstehenden Reform der Bundeswehr weilten zusammen mit dem baden-württembergischen Bundestagsabgeordneten Rainer Arnold (Mitglied im Verteidigungsausschuss) die beiden Reservisten MdL und Oberstleutnant d.R. Gerd Teßmer und Major d.R. Claus Tscharncke bei einer sicherheitspolitischen Tagung des Bundesministers der Verteidigung für sozialdemokratische Sicherheitspolitiker. Minister Scharping machte dabei deutlich, dass er zukünftig seine Investitionsschwerpunkte in drei Bereiche aufteilen würde: 1. Investitionen in Menschen und ihre Fähigkeiten, 2. Investitionen in Ausrüstung und Material und 3. Investitionen in die Wirtschaftlichkeit. Der Minister be-

stitionen in Menschen und ihre Fähigkeiten, 2. Investitionen in Ausrüstung und Material und 3. Investitionen in die Wirtschaftlichkeit. Der Minister be-

gewährleisten. Dabei stellte die Bedeutung der Standorte für ihre jeweilige Umgebung und die Akzeptanz bei der Bevölkerung eines der wichtigsten Entschei-



gungskriterien dar. Unser Foto zeigt Verteidigungsminister Rudolf Scharping mit MdL Rainer Arnold (rechts), MdL Gerd Teßmer (links) und Claus Tscharncke im Gespräch

tonte gegenüber MdL Arnold und MdL Gerd Teßmer, dass es ihm nicht um Standortschießungen gehe, sondern um die Optimierung und Wirtschaftlichkeit. Zukünftige Standorte müssten dies in hohem Maße

gungskriterien dar. Unser Foto zeigt Verteidigungsminister Rudolf Scharping mit MdL Rainer Arnold (rechts), MdL Gerd Teßmer (links) und Claus Tscharncke im Gespräch

Foto: pr

Reservisten loben aktive Truppe

Informationen aus erster Hand geboten

IMMENDINGEN (We) - Mit großer Begeisterung und Engagement nahmen Reservisten und Gäste aus der Kreisgruppe Schwarzwald-Baar-Heuberg das Angebot an, Einblicke in die aktive Truppe vor Ort zu gewinnen.

Das Feldartilleriebataillon 295 und Teile aus dem 3. fran-

zösischen Husarenregiment stellten ein Schießvorhaben auf die Beine, das seinesgleichen sucht. Trotz großer Einschnitte im personellen Bereich, die durch Abstellungen an die SFOR Kontingente bedingt waren, ließen Organisation und Ablauf nichts zu wünschen übrig.

Als Schwerpunkt konnten das französische Standardge-

wehr FAMAS, G36 das neuere deutsche Pendant, und nicht zuletzt die P8, im scharfen Schuss erprobt werden. Mit Begeisterung wurden die ungewohnten Trefferquoten dieser modernen Waffen ausgiebig schätzen gelernt. Weiterhin genossen Gäste und Reservisten ein hochinteressantes und aufschlussreiches Referat durch den stellvertretenden Kommandeur des Bataillons. Im einzelnen stellte Major Harald Kammerbauer Auftrag und Wirkungsbereich der internationalen Überwachungsgruppe in Süd-Ost-Europa dar. Geschichtlich detailliert, mit einer professionellen Multimedia-Präsentation und gewürzt mit einer Portion passendem Humor, nahm der Referent das gespannte Publikum in seinen Bann. Der Zuhörer erfuhr bewegende Eindrücke, wie sie fast nur die Realität übertreffen konnte. Diskussionsbeiträge und Fragen aus dem Publikum zeigten dies sehr eindrucklich.

Erfolgreich beim Vergleichsschießen

MÜLLHEIM/ ECKERNFÖRDE (CD) -

Zehn Mitglieder der Reservistenkameradschaft Markgräflerland Müllheim nahmen an der durch KptLt Reißner und HptBtsm Uslar organisierten Veranstaltung teil. Von 48 Mannschaften aus den USA, Belgien, Holland, Polen, Dänemark und Deutschland, deren Wettkämpfer Aktive, Reservisten oder Polizeivertreter waren, belegten die Markgräfler den 6. Platz. Die Kameraden Weismann, Kurz, Schmidt und We-

ber errangen in der Kombinationswertung den 3. und in der Pistolenwertung den 2. Platz. Zusätzlich erwarben die Markgräfler das amerikanische Schützenabzeichen in der Stufe »Expert«.

Ein Besuch des Paten »Unterseebotes U 25« der Stadt Müllheim, die Besichtigung des Wickingler Museums Haihabu bei Schleswig, der Besuch des Hafenfestes in Eckernförde und eine Besichtigungstour durch Münster/Westfalen bildeten das Rahmenprogramm.

Namen + Notizen

Zum Oberst ernannt

HEILBRONN -

Rolf Benedikt aus Heilbronn ist durch den Stellvertreter des Heeresinspektors, Generalleutnant Gert Gudera, zum Oberst d.R. ernannt worden. Benedikt war über Jahre hinweg Leiter von Verbindungsteams zwischen Verbänden innerhalb der NATO und des Eurocorps. Zuletzt war er als Dezernats- und Abteilungsleiter beim WBK V/10. Panzerdivision in Sigmaringen eingesetzt. Im Zivilberuf ist Benedikt Rechtsanwalt.

Prominentes Mitglied

STUTTGART -

Der Pforzheimer CDU-MdL und Staatssekretär im baden-württembergischen Ministerium für Umwelt und Verkehr, ist jüngstes prominentes Mitglied der Landesgruppe. Nachdem er dem 7. Sicherheits- und Verteidigungspolitischen Kongress der Landesgruppe die Grußworte des Schirmherrn, Ministerpräsident Erwin Teufel, überbracht hatte, war er von den Reservisten so ange-tan, dass er spontan dem Verband beitrug mit dem Hinweis, aber »nur Obergefreiter« gewesen zu sein.

Unter neuer Führung

SIGMARINGEN -

Der Stellvertretende Kommandeur der 10. Panzerdivision, Oberst Wolfgang Kopp, hat das Kommando über das Ersatzbataillon 101 von Oberstleutnant Rainer-Heribert Proschko an Oberstleutnant d.R. Erich Neubauer übertragen. Dem Bataillon gehören 898 Reservisten an, die in Friedenszeiten von drei aktiven Soldaten und zwei zivilen Mitarbeitern betreut und geführt werden.